

Dieses Blatt wird den Lesern von Dresden und Umgebung am Tage vorher bereits als

Abend-Ausgabe

zugestellt, während es die Post-Abonnenten am Morgen in einer Beigabe erhalten.

Anzeigen-Card.

Annahme von Anzeigen... Preis... 21 bis 24 Uhr... 25 bis 28 Uhr... 29 bis 31 Uhr...

Verlagsnummer: Amt I Nr. 11 und Nr. 2094

Bezugsgebühr:

Bezugsgebühr für Dresden bei täglich zweimaliger Herausgabe durch unfern Posten... 3 Mk. 50 Pf. ... 2 Mk. 50 Pf. ... 1 Mk. 50 Pf.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verlag von Giesch & Reichardt.

Zur Konfirmation: Konfirmanden-Auzüge von Mk. 5,90 bis Mk. 40,-. Konfirmanden-Paletots von Mk. 11,- bis Mk. 29,-. Handschuhe Hüte Krawatten. Heinrich Esders Prager Strasse 2 Grösstes Spezialhaus für Knaben-Bekleidung.

Nr. 109. Spigel: Neueste Drahtberichte, Hofnachrichten, Verband der Ärzte, Gewerbeverein, Gerichtsverhandlungen, Akademische Wittwoch, 19. April 1905.

Neueste Drahtmeldungen vom 18. April.

Genickschmerz.

Siel. Die „A. N. N.“ melden aus Vordesholm, daß dort ein Dienstmädchen an Genickschmerz gestorben ist. ...

Eisenbahnerausstand in Italien.

Rom. Deputiertenkammer. Nach Wiederaufnahme der Sitzung erklärte Sonnino, er und seine Freunde würden für den Bescheidenschaft der Verstaatlichung der Eisenbahnen stimmen. ...

Rom. Die Blätter stellen einen vollständigen Mißerfolg der ausländischen Eisenbahner fest und geben ihrer Freude über den Sieg der guten Sache Ausdruck. ...

Hamburg. Der Kaiser hat den Wohlthats-Einrichtungen der Hamburg-Amerikanischen Passfahrt-Gesellschaft eine Summe von 15 000 Mark als Zeichen seiner besonderen Anerkennung überreicht. ...

Darmstadt. Prinz Heinrich von Preußen ist heute vormittag hier eingetroffen. Köln. (Priv.-Tel.) In dem gestern gemeldeten Ueberfall auf den Direktor der Köln-Bonner Kreisbahn ist noch zu berichten, daß es sich um zwei blühende Paraden handelt, die bereits ein Geständnis abgelegt und erklärt haben, daß sie einen Heberfall auf Habräcke des Eisenbahnwesens bereits vorgenommen haben. ...

Kunst und Wissenschaft.

* * * Theater. Die einzige Rolle, in der Josef Kainz diesmal neu für Dresden ist, hat er gestern gespielt: seinen Leon in Grillparzers „Weh dem, der lügt“. Sein Richard II. oder ein anderer der müden Prinzen des Briten wäre wohl lieber gewesen; in allgemeinen wie in besonderen. ...

konstituieren und wählte zum Präsidenten den Senator Marcke, zum Vizepräsidenten Admiral Vienaimo. Nachdem die beiden Gewählten und General Mercier Neden gehalten hatten, in denen sie zum Kampfe gegen den Internationalismus und die Freimaurerei aufriefen, wurde eine in diesem Sinne gehaltene Tagesordnung angenommen. ...

Limoges. Der konservative Deputierte Baron Reille hat dem Minister des Innern mitgeteilt, daß er über die Ereignisse, die sich gestern hier zugetragen haben, interpellieren werde. ...

London. Daily Express meldet: Der Kampf zwischen der Bremer Hamana-Ampflichtfahrt, der British India Steamship Company und der Peninsula and Oriental Line im Frachtverkehr von England und Antwerpen nach Indien hat sich derartig zugespitzt, daß Frachten von englischen Häfen nach Kalkutta gegenwärtig zum Teile von 5 sh. pro Tonne angenommen werden, während der frühere Satz 17 1/2 bis 25 sh. betrug. ...

Konstantinopel. Hier ist nichts davon bekannt, daß der Oberkonsul von Athen, Prinz Georg von Griechenland, seine Demission gegeben hätte. ...

Washington. Der Ausschuss des Senats für den zwischenstaatlichen Handel ist zusammengesetzt und wird heute vormittag die Verhandlungen über die beantragte Fehliegung der Eisenbahntarife beginnen. ...

Santiago de Chile. Durch eine gewaltige Feuersbrunst in Valparaíso sind 15 Häuser zerstört worden, in denen sich mehrere Banken und das Rathaus befanden. ...

Tokio. Die Marinebehörden erklären heute die Tsungari-Strasse als in der Verteidigungszone liegend. Der Verkehr unterliegt dort den üblichen Beschränkungen. ...

Deutsches und Sächsisches.

Dresden, 18 April.

* Se. Majestät der König wollte heute vormittag den Ausräumungs-Besichtigungen des dritten Bataillons des 2. Grenadier-Regiments Nr. 101 auf dem Garnison-Übungsfeld bei; mittags empfing er die Departementschefs der königlichen Hofkammern zu Hofbergen. ...

* Fürst Wittgenstein-Verleube, der im Continental-Hotel Wohnung genommen hatte, hat nach zweimonatlichem Aufenthalt Dresden wieder verlassen. ...

* Justizminister Dr. Otto wird Se. Majestät den König bei der Verlesungsfeier für den verstorbenen Reichsgerichtspräsidenten Dr. Gutbrod vertreten. ...

* Unter Führung des Herrn Oberamtsrichters Raring besichtigte Herr Justizminister Dr. Otto das neue Amtsgerichtsgebäude in Crimmitschau. Das auf dem Kaiserplatz errichtete Gebäude soll im Laufe des Sommers bezogen werden. ...

* Die Mitglieder des Reichsgerichts, der Reichsanwaltschaft und der Rechtsanwaltschaft bei den Reichsgerichten vorläufigen folgenden Rat: „Heute verläßt hierüber nach kurzer Krankheit der Präsident des Reichsgerichts Wälfische Geheimrat Graf Crellien, Dr. Carl Konrad Gutbrod. Als er am 1. November 1903 aus dem Reichsamt, dem er seit einer langen Reihe von Jahren seine ungewöhnliche Arbeitskraft in verdienstvoller und ...

besser. Auch die Jugend und die Lustigkeit glaubt man Kainz nicht so recht. Er lacht wie ein heiterer Philosoph, nicht wie ein lustiger Numa, und seinen Allüren merkt man es an, daß sie keinem Epochen gehören. Der „solbe Schen“ ist überhaupt nicht seine Sache; dazu ist er als häßliche Persönlichkeit zu mächtig und einbrudsvoll. Darum wurde er gestern nur allmählich den Intentionen des Dichters gerecht und gab, ähnlich wie Wiede, sein Bestes in den beiden letzten Akten, wo sich die Rolle des Leon bereits auszeichnet und einen fast melancholischen Einschlag erhält. ...

Ostiana.

Wenn ich der künzlich erscheinenden Erinnerung an Emil v. d. Osten in Ihrem geliebten Blatte ein paar Worte aus Eigenem hinzufügen darf, so will ich gewiß kein Wortspiel machen, indem ich sage: ein verhängnisvoller Zug im Leben Ostens war der Zug nach dem Westen. Er war ihm vorerst, und der Gang nach dem Dollar jodte zunächst gar nicht mit; er kam nach Amerika wie Columbus, ohne es zu wollen, und zwar auf dem Wege eines Schiffbruchs, d. h. notabene nicht des üblichen auf dem Festlande von Europa ...

erfolgreicher Weise gewidmet hatte, an die Spitze des Reichsgerichts berufen wurde, schien die Hoffnung berechtigt, daß er dieser neuen großen Lebensaufgabe, an die er im Besitze voller Manneskraft herantrat, durch eine lange Zeit hindurch erhalten bleiben werde. Diese Hoffnung hat sich nicht erfüllt. Gleichwohl hat schon die kurze Dauer vollst. genügt, um die Schwere des Berufes auch schmerzlich empfinden zu lassen, den das Reichsgericht durch sein unermessliches Mißgeschick erlitten hat. Die Liebe und Verehrung, die er sich durch seine wahrhaft vornehme Natur und seine aus dem Inneren kommende gleichmäßige Lieblichkeit sehr bald erworben hat, war allgemein. ...

* Eine seltene Auszeichnung wurde gestern, wie bereits kurz erwähnt, zwei hiesigen hochberufenen Bürgern zu teil. Der Rat und die Stadtverordneten hatten unter dem 11. April beschlossen, den Herren D. theol. h. c. Graf Otto Vitzthum v. Eckardt und Geheimen Regierungsrat Professor Dr. Viktor Böhmert als äußeres Zeichen der dankbaren Anerkennung die goldene Ehrenmedaille für Verdienste um die Stadt Dresden zu verleihen. Gestern mittag nun überreichte ihnen eine Deputation, bestehend aus den Herren Oberbürgermeister Geheimrat Finanzrat Ventler, Stadtrat Rudn und Kammerat Schöber, Stadterordnungsrichter Justizrat Dr. Stödel und Stadterordneten Privatrat Wiedner und Hoflieferant Wendisch, die Denkmünze in ihren Wohnungen. ...

* Die Betriebsrechnungen bei den sächsischen Staatsbahnen haben auch im März 1905 ein günstiges Ergebnis geliefert, diesmal aber im Gegenlage zu den früheren Monaten hauptsächlich im Personenverkehr. ...

* Kürzlich fand hier im „Bürger-Casino“ eine allgemeine Herbstversammlung statt, welche von der Section Dresden des Verbandes der Ärzte Deutschlands veranstaltet war, und zu der nahezu 200 Mitglieder und Nichtmitglieder des Verbandes aus dem Medizinalbezirk Dresden sich eingefunden hatten. ...

am Spieltische oder sonstigen erlittenen Schiffbruchs, sondern als hawarierter Seemann und Deckoffizier der schwedischen Marine. Da übrigens ganz Amerika bereits entdeckt war, so entdeckte er dort etwas Anderes, nämlich sein Talent zum Schauspiel.

Die in Dresden gewiß noch bei vielen in guter Erinnerung stehende Cutilie Genée, die damals in San Francisco ein lukratives deutsches Theater „managte“, hat das etwas große Kind aus der Taufe gehoben. Als Komödiant durchgeackte Lizen bald die United States of America, und — wenn's kein Engagement gab — frisch der Gentleman, antastete sich schamlos, häßlich an, häßlich bis zu zwölf Etagen und höher, das war auch etwas ad. Als „Smart Fellow“ kam er auf den Gedanken, sein Talent auch englisch spoken zu bewerten, und wenn das zunächst materiell ein Segen für ihn war, so legte es zugleich den Grund zu dem verhängnisvollen Zug, von dem ich oben gesprochen habe: die äußerliche, internationale große Halbschnittmonter amerikanischer Spielweise und den abenteurernden Hang zum Theater-Mobeltrotter ist er nie wieder los geworden. ...

Es ist jetzt gerade 25 Jahre her, dies war in der Weltblüte seiner jungen Reifezeit Friedrich Detmer zu plüch gelanden, daß Tausende, die es nicht fassen konnten, in das Trauerhaus an der Amonstrasse strömten; sie suchten ihren vom jähem Tode dahingerasteten Liebling auf der Bahre liegen sehen, um es zu glauben. An seinem Grabe wurde viel und schön gesprochen, am schönsten von Ludwig Barnab, so schön, daß ein seiner bösen Zunge wegen gefürchteter Kollege einem anderen ins Ohr gerannt haben soll: „Der scheint ja auf Engagement zu sprechen!“ Dies stand wahrheitsgemäß nicht unter den Leidtragenden, aber sicher ist, daß er bald nachher auf den Brettern stand, wo Detmer Triumphe gefeiert hatte und Raifonsch von Abend zu Abend wachend das Publikum in Tränen versetzte. Auf die Frage, wie das möglich war, gibt es nur die eine Antwort: Weil in der Kunst immer die Natur am meisten geklopft wird. Und Osten war durch